

RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN DER GEMEINDE GÖFIS 2020/2021



INFORMATIONEN DER GEMEINDE

GÖFIS



SONDERAUSGABE FEBRUAR 2021

- Räumlicher Entwicklungsplan Göfis
 - Einführung in das Thema räumlicher Entwicklungsplan
 - Siedlungsentwicklung, Orts- und Landschaftsbild
 - Eingehafteter Fragebogen zum Herauslösen
 - Bürgerbeteiligung und leistbares Wohnen
- Spiel und Freiräume – Beispielbare Freiräume
 - Kulturlandschaft, ein prägendes Element der Raumplanung
 - Fuß- und Gehwege – Grundlage der sanften Mobilität
 - Erreichung der Energieautonomie
 - Statements



LINK ZUM ONLINE FRAGEBOGEN UNTER: WWW.GÖEFIS.AT/REP

RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN GÖFIS



Auftaktworkshop mit Mitgliedern aller Ausschüsse

Die Gemeinde hat im Sommer 2020 mit der Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplans (REP) begonnen. Göfis kann dabei auf eine langjährige Planungspraxis auf örtlicher Ebene zurückgreifen. Das erste Räumliche Entwicklungskonzept (REK) stammt aus dem Jahr 2006 und wurde im Jahr 2015 im Zuge eines regionalen Planungsprozesses überarbeitet. Nun wird das REK aus dem Jahr 2015, das formal bereits am 25. Februar 2019 als REP verordnet wurde, inhaltlich adaptiert und an die seit 2019 geltenden raumplanungsgesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Der REP soll den Rahmen für die räumliche Entwicklung der Gemeinde Göfis abstecken. Die Themen sind: Siedlungsraum, bauliche Entwicklung, Betriebsstandorte und Arbeitsplätze, öffentliche Räume und Treffpunkte, Freiräume für Landwirtschaft, Natur, Freizeit und Erholung, Schutz vor Naturgefahren, Mobilität, Klima und Energie. Als fachliche Unterstützung und Projektbegleiter konnten wir das **Büro stadthand Bregenz/Wien** mit DI Alfred Eichberger und DI Johanna Gassner gewinnen.

Der Räumliche Entwicklungsplan wird unter Mitwirkung der Bevölkerung erstellt und in weiterer Folge von der Gemeindevertretung als Verordnung beschlossen. Wir laden daher alle Göfnerinnen und Göfner ein, sich aktiv einzubringen und uns mitzuteilen, was aus ihrer Sicht für die weitere räumliche Entwicklung der Gemeinde wichtig ist:

- Womit bin ich zufrieden?
- Was kann verbessert werden?
- Wohin soll sich Göfis in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren entwickeln?

Ursprünglich war eine Planungswerkstatt mit interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern angedacht. Da derzeit keine größeren Veranstaltungen möglich sind, startet die Gemeinde nun eine Fragebogen-Aktion, um Interessen und Vorstellungen der Göfnerinnen und Göfner abzufragen. Die Ergebnisse der Umfrage fließen in den REP-Prozess mit ein. In den nächsten Monaten wird es noch weitere Möglichkeiten geben, sich kreativ zu beteiligen und mitzureden.

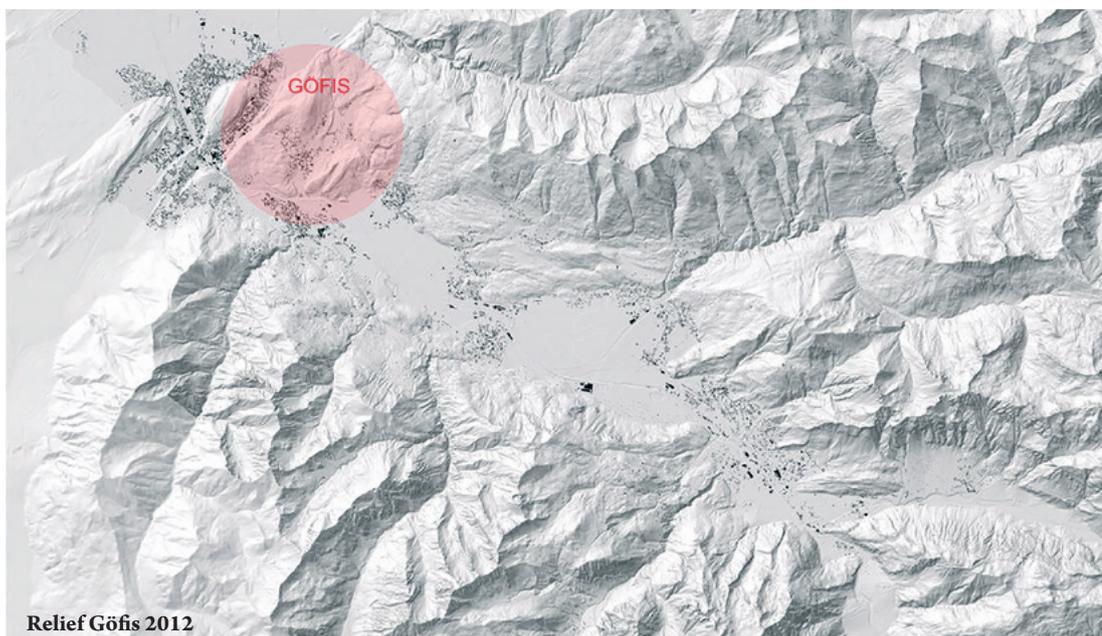
Mit www.goefis.at/rep kommst du direkt zum Online-Fragebogen. Die Fragebogen-Aktion endet am **28. Februar 2021**. Die Druckversion des Fragebogens findet sich im Innenteil dieser Information zum Herauslösen. Dieser kann ausgefüllt persönlich im Gemeindeamt abgegeben oder einfach im Briefkasten eingeworfen, sowie per Post oder per Email gemeindeamt@goefis.at an die Gemeinde geschickt werden. Über das Ergebnis der Fragebogen-Aktion werden wir natürlich über unsere Medien berichten. Wir freuen uns über eine aktive Teilnahme!

Thomas Lampert,
Bürgermeister der Gemeinde Göfis



DI Alfred Eichberger, DI Johanna Gassner –
Büro stadthand Bregenz/Wien

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN



Im Vorarlberger Raumplanungsgesetz III, dem Hauptstück Raumplanung durch die Gemeinden 2. Abschnitt räumlicher Entwicklungsplan § 11, steht:

„Der räumliche Entwicklungsplan dient als Grundlage insbesondere für die Flächenwidmungs- und die Bebauungsplanung unter Abwägung der Interessen nach § 3 für das gesamte Gemeindegebiet.“

„Der räumliche Entwicklungsplan hat grundsätzliche Aussagen zu enthalten über:

- a) die wesentlichen örtlichen Vorzüge, deren Erhaltung und mögliche Verbesserung,
- b) die Aufgaben in der Region und die übergemeindliche Zusammenarbeit,
- c) die angestrebte Wirtschaftsstruktur,
- d) die zu sichernden Freiräume für die Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der bodenabhängigen Lebensmittelerzeugung, für die Erhaltung und Entwicklung von Natur und Landwirtschaft sowie für Kinder und Jugendliche und die Naherholung,
- e) die zu sichernden Freiräume zum Schutz von Naturgefahren,
- f) die angestrebte Siedlungsentwicklung, dabei sind insbesondere

- Schwerpunkte, Verdichtungszone, Freiräume für die Naherholung sowie die Gliederung der Bauflächen einschließlich der zeitlichen Abfolge der Bebauung unter Bedachtnahme auf die Erfordernisse der Infrastruktur, des Schutzes vor Naturgefahren, des Klimawandels und der Energieeffizienz zu berücksichtigen,
- g) jene Siedlungsschwerpunkte, für die ein Quartiersentwicklungskonzept zu erstellen ist,
 - h) die Erhaltung und Stärkung des Ortskernes,
 - i) die Verkehrsabwicklung und die Ausgestaltung des Verkehrsnetzes unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse für den öffentlichen Verkehr, Fußgänger und Radfahrer,
 - j) die Energieversorgung unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energien,
 - k) die erforderlichen Gemeinbedarfs-einrichtungen, einschließlich solcher für den gemeinnützigen Wohnbau und
 - l) die Handhabung der privatwirtschaftlichen Maßnahmen (§38a)

Dabei ist auf Planungen des Bundes, des Landes sowie allfällige, gemeinsam mit anderen Gemeinden erarbeitete Entscheidungsgrundlagen, wie regio-

nale Entwicklungskonzepte, Bedacht zu nehmen. Der räumliche Entwicklungsplan darf einem Landesraumplan nicht widersprechen.“ Aktuell arbeiten 13 Gemeinden am regREK Vorderland, bei dem die Gemeinde Göfis – analog zum REK Walgau – mitwirken darf.

Bei der Erstellung des räumlichen Entwicklungsplanes ist die Mitwirkung der Bevölkerung im Raumplanungsgesetz vorgesehen und verankert.

Die Überarbeitung des räumlichen Entwicklungsplans der Gemeinde Göfis bietet die Chance, für die nächsten Jahre die Weichen neu zu stellen und die Entwicklung in den letzten Jahren zu reflektieren und zu bewerten.

Der Fragebogen stellt den ersten Schritt zur Überarbeitung des räumlichen Entwicklungsplans begleitenden Bevölkerungsprozess dar und dient als eine wichtige Informationsquelle und Rückmeldung aus der Bevölkerung der Gemeinde Göfis, die in dieser Form einen Beitrag bei der Erstellung des neuen räumlichen Entwicklungsplans leisten kann.

Beispielhaft berichten Mitglieder der für die Überarbeitung des räumlichen Entwicklungsplans gegründeten Projektgruppe zu einigen wesentlichen Themen der Gemeinde Göfis.

SIEDLUNGSENTWICKLUNG, ORTS- UND LANDSCHAFTSBILD

Das Siedlungsgebiet der Gemeinde ist begrenzt: Göfis liegt auf einer vom Talboden erhöhten Fläche, ist dreiseitig von Wald umringt und südlich vom Flusslauf der Ill begrenzt. Göfis definiert sich als Bindeglied zwischen den Talschaften Walgau und Rheintal/Vorderland. Innerhalb der bestehenden Siedlungsränder gibt es derzeit noch umfangreiche Baulandreserven, jedoch gilt es diese aufgrund der geografisch begrenzten Erweiterungsmöglichkeit des Siedlungsgebietes mit Bedacht zu verbrauchen.

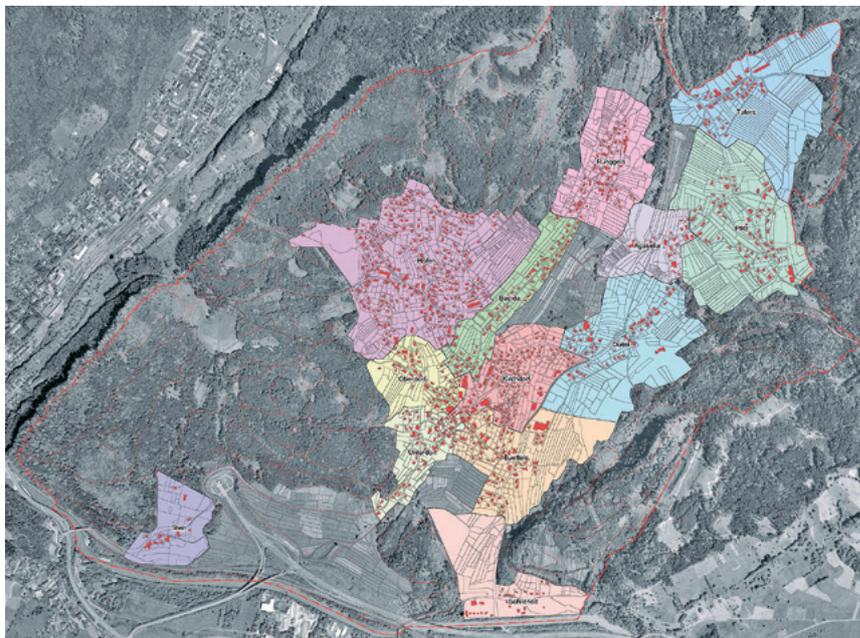
Der sorgfältige Umgang mit Grund und Boden, ein im Vorarlberger Raumplanungsgesetz verankertes Ziel der Raumplanung, sichert, dass Bauflächen auch für zukünftige Generationen innerhalb des Gemeindegebietes bereitgestellt werden können.

Die Siedlungsstruktur der ursprünglich durch Grünflächen getrennten Parzellen Tufers, Pfitz, Runggels, Dums, Göfis Zentrum (Kirchdorf, Büttels, Unterdorf, Oberdorf), Hofen und Stein ist zwischenzeitlich größtenteils zusammengewachsen und die historischen Parzellenkerne sind schwer ablesbar geworden.

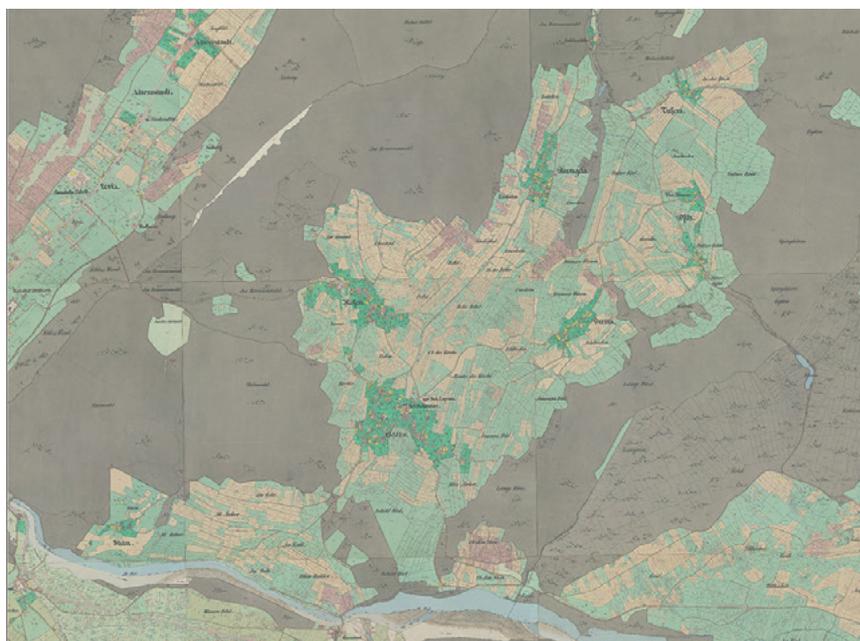
Eine verstärkte Entwicklung nach Innen ist ein Lösungsansatz um der Zersiedelung entgegen zu wirken. Dabei gilt es, vorrangig die Siedlungsränder zu halten, bestehende Flächenreserven zu nutzen, Baulücken zu schließen und durch die nachträglich dichtere Bebauung vorhandener, schon bebauter Grundstücke (Nachverdichtung) mehr Wohnraum zu schaffen.

Im Kontrast zu einem immer dichter werden Bebauen der vorhandenen Bauflächen, ist parallel dazu erhöhtes Augenmerk auf bestehende Naturvorkommen und Grünflächen als Naherholungsräume im Siedlungsgebiet zu legen und langfristig zu sichern.

DI Sonja Entner,
Obfrau des Ausschusses für Bau- und Raumplanung und Projektleiterin REP 2020/2021



Parzellenplan Göfis 2012



Urmappe Göfis 1857

Fragebogenaktion

zum Räumlichen Entwicklungsplan (REP) Göfis

Wir laden Sie herzlich ein, aktiv am REP-Prozess mitzuwirken und uns einige Fragen zu beantworten.

Der ausgefüllte Fragebogen kann im Gemeindeamt abgegeben oder per Mail an gemeinde@goefis.at geschickt werden. Unter www.goefis.at/rep oder mittels nebenstehendem QR-Code können die Fragen auch online beantwortet werden.

Die Fragebogenaktion endet am 28. Februar 2021.



1. In Göfis bin ich mit folgenden Punkten

Geben Sie den Grad deiner Zufriedenheit von 1 bis 5 an.

Anbindung an den öffentlichen Verkehr

nicht zufrieden. sehr zufrieden.

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Fuß- und Radwege

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Angebot an Versorgungseinrichtungen
(z.B. Supermarkt, Gastronomie, Hofverkauf)

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Angebote für Kinder und Jugendliche

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Wohnraumangebot

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Naherholungsgebiete um's Dorf (Wald)

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Öffentliche Freiräume im Dorf

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Umgang mit dem Thema Klima und Energie

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Zusammenleben in der Gemeinde

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

Sonstiges: _____

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>				

2. Für die Entwicklung des Ortskerns ist mir folgendes wichtig

Mehrfachnennung möglich

attraktive Straßen und Plätze
(z.B. Sitzgelegenheiten, Begrünung)

Verkehrsberuhigung

bessere Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Rad

mehr Einkaufsmöglichkeiten

Wohnraum

Treffpunkte ohne Konsum-Zwang

Berücksichtigung sozialer Einrichtungen
(z.B. Jugendzentrum, Betreutes Wohnen)

stärkere Einbindung der Bevölkerung

mehr Angebote für Gesundheit (z.B. Apotheke)

Sonstiges: _____

3. Der Dorfplatz ist ein wichtiger Treffpunkt für die Göfner*innen. Es ist mir wichtig, auch in den Parzellen die Qualität des öffentlichen Raums zu verbessern und Treffpunkte zu schaffen.

stimme nicht zu 1 2 3 4 5 stimme zu

4. Innerhalb der Gemeinde bin ich so unterwegs:

Mehrfachnennung möglich

- zu Fuß mit dem E-Bike mit dem Motorrad, Moped, Roller
 mit dem Rad mit dem Bus mit dem Auto

5. In die Nachbargemeinden bin ich so unterwegs:

Mehrfachnennung möglich

- zu Fuß mit dem E-Bike mit dem Motorrad, Moped, Roller
 mit dem Rad mit dem Bus mit dem Auto

6. Folgende Verbesserungen würden es mir erleichtern, nachhaltig mobil zu sein (zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren, Bahn/Bus nutzen):

Mehrfachnennung möglich

- mehr kurze und sichere Fußwege besseres Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln
 mehr sichere und direkte Radwege attraktive Bushaltestellen
 mehr Fahrradabstellmöglichkeiten Carsharing
 bessere Straßenbeleuchtung Sonstiges: _____

7. Folgende Maßnahmen würden uns helfen, auf die Klimakrise zu reagieren:

Mehrfachnennung möglich

- Förderung von Fuß- und Radverkehr Förderung von klimaschonendem Bauen
 Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel Förderung des Klima- und Umweltbewusstseins in der Bevölkerung
 Minimierung der Flächenversiegelung Schutzmaßnahmen gegen besondere Ereignisse (z.B. Hochwasser, Muren, Hitze)
 Begrünung und Beschattung öffentlicher Flächen (Straßen, Plätze) Sonstiges: _____
 Förderung von erneuerbaren Energieformen

8. In Göfis wird die Beratung zum Thema „Nachhaltige Sanierung“ durch Kümmerer gerne in Anspruch genommen. Eine solche Beratung würde mich auch zum Thema Gebäude-Umnutzung, Vermietung und Leerstandsnutzung interessieren.

stimme nicht zu 1 2 3 4 5 stimme zu

9. Die vielen Wiesen im Dorf sind überwiegend als Baufläche gewidmet. Mit einer schrittweisen Bebauung dieser Flächen ist zu rechnen. Ich finde es daher wichtig, längerfristig eine Kompensation für den Verlust dieser Grünflächen zu schaffen.

stimme nicht zu 1 2 3 4 5 stimme zu

10. Grund und Boden ist ein wertvolles und begrenztes Gut. Wir sollten daher sorgsam damit umgehen und Bauflächen effizient nutzen.

stimme nicht zu 1 2 3 4 5 stimme zu
○ ○ ○ ○ ○

11. Es ist mir wichtig, bei zukünftigen Projekten im Kerngebiet auch das Thema gewerbliche Nutzung zu berücksichtigen.

stimme nicht zu 1 2 3 4 5 stimme zu
○ ○ ○ ○ ○

12. Folgende Angebote für das Zusammenleben in Göfis nutze ich oder würde ich nutzen:

Mehrfachnennung möglich

- Veranstaltungen wie Straßenfeste, Märkte etc.
- organisierte Freizeitaktivitäten (z.B. Kochen, Ausflüge, Kultur, Sport)
- Nachbarschaftsvernetzung über soziale Medien
- Nachbarschaftshilfe (z.B. Geräte borgen)
- Gemeinschaftsräume für selbstorganisierte Aktivitäten und Nachbarschaftstreffen
- Räume für generationsübergreifende Begegnungen
- Aufenthaltsmöglichkeiten in öffentlichen Räumen
- Projekte zur Gestaltung öffentlicher Freiräume
- Ansprechperson in der Gemeinde bei Konflikten in der Nachbarschaft
- Gastronomie als Treffpunkt
- Sonstiges: _____

13. Für eine gute Lebensqualität im Alter brauche ich:

Mehrfachnennung möglich

- Mehrgenerationen Wohnprojekte
- Senior*innenwohngemeinschaften
- Betreute Wohnformen
- Tagespflege- und betreuungseinrichtungen

14. Folgendes ist mir noch wichtig?

15. Geburtsjahr:

16. Geschlecht:

- weiblich
 männlich
 divers

17. Ich wohne in der Parzelle:

18. Ich möchte über den weiteren Verlauf des REP-Prozesses per E-Mail informiert werden.

Wenn ja, dann geben Sie unten bitte ihre Email-Adresse an. Diese wird nur zu Kommunikationszwecken im REP-Prozess verwendet. Sie erhalten ausschließlich Informationen, die mit dem REP-Prozess zu tun haben.

- Ja
 Nein

19. Ich habe Interesse, am REP Göfis mitzuarbeiten (z.B. Teilnahme an Veranstaltungen, Mitwirkung in Arbeitsgruppen, ...).

*Wenn ja, dann geben Sie unten bitte ihre Email-Adresse an.
Sie wird ausschließlich zur Kontaktaufnahme im Rahmen einer möglichen Beteiligung im REP-Prozess verwendet.*

- Ja (wenn die COVID-Situation es zulässt)
 Nein

Email-Adresse: _____

Ihre Email-Adresse wird ausschließlich für die von dir zugestimmten Zwecke verwendet.

20. Wenn ja: Folgende Themen interessieren mich dabei besonders:

Mehrfachnennung möglich

- Nachhaltige Mobilität und Erreichbarkeit
 Angebote für Erholung und Freizeit
 Treffpunkte und öffentlicher Raum
 Energie und Klima
 Göfis als Wirtschaftsstandort

21. Datenschutzbestimmung

Ich stimme zu, dass meine angegebenen Daten (Alter, Geschlecht, Wohnort) für die Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplans (REP) verwendet und verarbeitet werden. Die Daten werden anonym behandelt und nicht an Dritte, die nicht am REP-Prozess beteiligt sind, weitergegeben. Ein Rückschluss auf einzelne Antworten ist nicht möglich. Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnort werden nur für die fachliche Auswertung (z.B. Interessen unterschiedlicher Altersgruppen) verwendet. Die Beantwortung aller Fragen ist freiwillig. Die angegebene Email-Adresse wird ausschließlich aufgrund ihrer Zustimmung für den Zweck der Kommunikation und Information bzgl. des REP-Prozesses verarbeitet. Ihnen steht bezüglich ihrer bei uns gespeicherten Daten grundsätzlich das Recht auf Auskunft, Richtigstellung, Einschränkung und Widerspruch sowie Löschung und Übertragbarkeit zu. Wenn Sie glauben, dass wir gegen datenschutzrechtliche Vorschriften verstoßen, können Sie sich bei uns (gemeinde@goefis.at) oder bei einer Datenschutzbehörde beschweren. Die Abmeldung (Löschung der Email-Adresse) ist jederzeit ohne Angaben von Gründen durch ein E-Mail an gemeinde@goefis.at möglich.

- Ich stimme zu

BÜRGERBETEILIGUNG UND LEISTBARES WOHNEN



Bürgerrat „Leistbares Wohnen“

Seit Jahren steigen Grundstücks- und Baupreise überdurchschnittlich stark und so wird es für viele Menschen immer schwieriger, sich die eigenen vier Wände zu finanzieren oder die Miete zu begleichen. Daher beschäftigt sich seit einigen Jahren eine Projektgruppe, bestehend aus Politikerinnen und Politikern sowie Bürgerinnen und Bürgern von Göfis, damit, wie die Gemeinde zur Schaffung von mehr leistbarem Wohnraum beitragen kann. Das erklärte Ziel, leistbares Wohnen in Göfis zu ermöglichen, soll sich auch im REP wiederfinden. Auch die Vorgaben zur räumlichen Entwicklung, die im REP gemacht werden, tragen maßgeblich dazu bei, ob und wie leistbarer Wohnraum geschaffen werden kann.

Bürgerbeteiligung als Grundlage

Der Austausch mit der Bevölkerung ist bei diesem Thema besonders wichtig. Daher wurde im Jahr 2018 von der Projektgruppe ein Bürgerrat organisiert. Nach intensiver Auseinandersetzung und Diskussion über zwei Tage hinweg erarbeiteten die zufällig ausgewählten Bürgerräte eine gemeinsame Erklärung zu folgender von der Gemeinde vorgegebener Fragestellung: Für welche Bevölkerungsgruppen ist leistbarer Wohnraum besonders wichtig und wie kann die Leistbarkeit von Wohnraum für die Zukunft sichergestellt werden?

In einem nachfolgenden Bürgercafé wurden die Ergebnisse des Bürgerrats der Öffentlichkeit präsentiert und um

zusätzliche Einschätzungen einer breiteren Bevölkerungsgruppe ergänzt.

Ein wesentliches Ergebnis des Bürgerrats war, dass der Fokus auf die Nutzung bestehender Bauflächen mit dem Ziel einer kleingliedrigen, verdichteten Bebauung sowie auf die Aktivierung des Leerstandes gelegt werden soll, um zusammenhängende Grünflächen zu erhalten und den dörflichen Charakter beizubehalten.

Leerstand aktivieren

Verschiedene Gründe lassen Menschen vor einer Vermietung zurückschrecken. Einerseits sind es rechtliche Bedenken, andererseits ist die Auswahl von geeigneten Mietern nicht einfach. Manchmal müssten auch bauliche Anpassungen vorgenommen werden, bevor eine Wohnung für die Vermietung geeignet ist. Um aktiv in die Auseinandersetzung mit diesen Bedenken zu treten, wurden zwei Veranstaltungen organisiert.

Am ersten Informationsabend wurde von einer Juristin der Vorarlberger Eigentümervereinigung sehr ausführlich darüber informiert, auf welche rechtlichen Punkte man bei der Vermietung unbedingt achten muss. In einer weiteren Abendveranstaltung wurden zwei Vermieter eingeladen, um von ihren Erfahrungen vom Vermieten zu erzählen und mit anderen in Austausch zu treten, die über eine Vermietung nachdenken.

Nachverdichtung

Die Nachverdichtung von bestehenden Gebäuden ermöglicht es, günstig Wohnraum im Eigentum zu schaffen. In Göfis gibt es bereits viele gute Beispiele von Nachverdichtung. Unter dem Motto „Die beste Entscheidung meines Lebens“ wurde in der von der Projektgruppe organisierten Ausstellung „Mach mehr aus deinem Wohnhaus“ 15 Gebäude aus Göfis vorgestellt, in denen durch gelungene Nachverdichtung zusätzlicher Wohnraum geschaffen wurde und mehrere Familien unter einem Dach wohnen.

GR Caroline Terzer MSc.,
Projektleiterin „Leistbares Wohnen“



Ausstellungseröffnung
„Mach mehr aus deinem Wohnhaus“

SPIEL UND FREIRÄUME – BESPIELBARE FREIRÄUME



Bürgerprojekt Spielplatz Agasella

Die Ziele der im Jahr 2009 im Landtag beschlossenen Maßnahmen zur Bereitstellung und Förderung der öffentlichen Räume für Kinder und Jugendliche finden sich im Spiel- und Freiraumkonzept der Gemeinde Göfis wieder. Dieses wurde im Jahre 2012 gemeinsam mit einem Planungsbüro Landschaftsbüro Gruber + Haumer und der Moderatorin Sabine Graber unter dem Titel „Bespielbare Freiräume“ erarbeitet.

Themen wie Spielen und Platzbedarf für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum werden in den Köpfen der Menschen verankert und durch konkrete Maßnahmen sichtbar gemacht. Naturnahe Erlebnisspielräume, attraktive Orte der Begegnung und Kommunikation sowie siedlungsnahen Freiräume zur Erholung und Freizeitgestaltung haben eine sehr hohe gesamtgesellschaftliche Relevanz für jede Gemeinde und für jede Stadt.

Ohne die Verfügbarkeit von naturnahen, frei zugänglichen und siedlungsnahen Freiräumen werden Kindern und Jugendlichen wichtige Wahrnehmungen und Erfahrungen vorenthalten. Soziale Kompetenz, achtsamer Umgang mit Natur und Umwelt, die Förderung der motorischen Entwicklung und eigenver-



Bürgerprojekt Spielplatz Agasella

antwortliches, eigenständiges Gestalten sind nur einige positive Aspekte. Bei unserem Projekt „Bespielbare Freiräume“ lag der Fokus auf naturnahe gut erreichbare Spiel- und Freiräume, Jugendbeteiligung, Enkeltauglichkeit, Ressourcenschonung sowie Bestandserhebung und Verbesserung der bestehenden Spielplätze. In einem Bürgerbeteiligungsprozess erarbeiteten wir die Wünsche der Jugendlichen sowie die Bedürfnisse der Eltern in Bezug auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Wald, Wege, Plätze, Gewässer und Straßen gehören ebenso zum öffentlichen Raum wie Spielplätze und Sportanlagen. Hier wurde das Augenmerk auf Entschärfung der Gefahrenquellen und auf attraktive

Gestaltung für die gesamte Bevölkerung gelegt.

Das Konzept wurde in den letzten Jahren konsequent umgesetzt. Die Gestaltung des bugo-Gartens, die Erneuerung von zwei Spielplätzen und Straßenmalaktionen, zum Teil als Bürgerbeteiligungsprojekte, sind nur einige Beispiele dafür. Bei Beratungen in den verschiedenen Ausschüssen der Gemeinde wird immer wieder dieses Konzept als Diskussionsgrundlage herangezogen.

Aus raumplanerischer Sicht wird in Zukunft der Erhaltung und Planung von Spiel- und Freiräumen ein hoher Stellenwert zukommen. Durch vermehrte Digitalisierung und schwer einschätzbare Herausforderungen der Zukunft ist ein schonender Umgang mit unseren öffentlichen Räumen für eine gute Lebensqualität aller ein Gebot der Stunde.

Margaretha Baldessari,
Obfrau des Ausschusses für Menschen und Gesellschaft

**LINK ZUM SPIEL- UND
FREIRAUMKONZEPT:**

<https://www.goefis.at/freizeit-wirtschaft/sport-spielraeume>

KULTURLANDSCHAFT – EIN PRÄGENDES ELEMENT DER RAUMPLANUNG

Die von Menschen über Jahrhunderte geschaffene und bewirtschaftete Kulturlandschaft ist eine wichtige Grundlage für das aktuelle und zukünftige raumplanerische Handeln.

Grund und Boden sind ein wertvolles Gut, das nicht vermehrbar ist. Wälder, Wiesen und Felder sind Lebensräume für Tiere und Pflanzen und gleichzeitig Produktionsflächen für Lebensmittel und wertvolle Rohstoffe sowie Wasserspeicher und Erholungsräume für den Menschen. Wir verwenden diese Flächen, um Wohnraum und Mobilität zu organisieren, um zu arbeiten und zu wirtschaften.

Sowohl die natürlichen Funktionen des Bodens als auch die Nutzung für Siedlungs- und Verkehrsflächen sind für uns wichtig. Wenn wir den Boden mit Siedlungen, Industriegebieten oder Straßen versiegeln, reduzieren sich die für uns Menschen lebensnotwendigen ökologischen Funktionen. Durch übermäßige und unbedachte flächenverbrauchende Bebauung und Zersiedelung werden weite Flächen ineffizient genutzt und wertvoller Boden geht unnötig verloren. Lebensräume für Tiere und Pflanzen werden durchschnitten oder zerstört,



Nutz- und Naherholungswald der Gemeinde Göfis

land- und forstwirtschaftliche Produktionsflächen kommen abhanden und nicht zuletzt verschwinden schöne Landschaften.

Unsere Gemeinde ist nahezu vollständig von Wald umgeben. In der Vergangenheit hatte die Nutzung des Rohstoffes Holz oberste Priorität. Heute rücken auch andere Leistungen des Waldes für die Menschen in den Vordergrund, insbesondere der Wald als Naherholungsraum. In Zeiten des Klimawandels darf aber die Wichtigkeit des regionalen verfügbaren, nachhaltig nutzbaren und CO₂-neutralen Rohstoffes Holz

nicht vergessen werden. Die landwirtschaftliche Struktur bestand früher aus vielen Kleinst- und Kleinbetrieben, die von der Milchwirtschaft lebten. Aufgrund schwierigerer Produktionsbedingungen löste sich diese Struktur auf und es entstanden mittlere Milchwirtschaftsbetriebe und viele individuelle landwirtschaftliche Betriebsvarianten. Wenig bekannt und beachtet sind die Naturjuwelen wie Moore, Auwälder und Magerwiesen, die einen Lebensraum für viele seltene Pflanzen und Tiere bieten.

Das Ziel der modernen Raumplanung aus land- und forstwirtschaftlicher Sicht muss es sein, die langfristige Erhaltung sowie die bestmögliche und nachhaltigste Nutzung der Produktionsgrundlage Boden sicherzustellen. Dies muss in einer Art und in einem Ausmaß erfolgen, damit auch die nachfolgenden Generationen noch genügend Gestaltungsmöglichkeiten in raumplanerischer Hinsicht haben.

GR DI Daniel Martin,
Obmann des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft

FUSS- UND GEHWEGE – GRUNDLAGE DER SANFTEN MOBILITÄT

Bereits im Jahre 2005 haben sich einige Gemeindevertreter aus allen Fraktionen mit dem Ziel zusammengetan, die bestehenden Fußwegverbindungen im Gemeindegebiet zu aktivieren beziehungsweise auszubauen und in Folge eine Projektgruppe mit folgender Zielsetzung gebildet:

- Im Gemeindegebiet sollen die sanften Verkehrswege erhalten und nicht mehr genutzte Spazier- und Gehwege reaktiviert werden.
- Alte Gehwege, die inzwischen verbaut wurden, sollten nach Möglichkeit umverlegt werden.
- Sichere Verbindungen zu Kindergärten und Schulen abseits der stark frequentierten und daher gefährlichen Straßen haben oberste Priorität.
- Vorhandene Spazier- und Wanderwege für die Naherholung im Dorf werden erhalten und gepflegt.

Die Arbeit in dieser Projektgruppe war in dieser Zeit sehr intensiv. Auf Basis von Begehungen, GPS-Vermessungen und Bestandsaufnahmen wurden bestehende Wege, aber auch alte, nur selten begangene Wege, in einen Plan eingearbeitet, der schlussendlich die Grundlage für das nun vorliegende Konzept war. Dieses ist auf der Webseite der Gemeinde Göfis nachzulesen.

Ein wesentlicher Umsetzungsschritt, der begleitende Fußweg entlang der Walgaustraße zu den Bushaltestellen, konnte schon im Frühjahr 2008 mit Entgegenkommen der Grundeigentümer umgesetzt werden.

Seitens der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch wurde der Projektgruppe empfohlen, Fußweg-Begehungsprotokolle mit Nutzern der Wege zu erstellen. Im Rahmen von zwei Dorfmärkten gelang es der Projektgruppe, eidesstattliche Erklärungen von Bürgerinnen und Bürgern zu bekommen, die diese Wege teilweise seit Jahrzehnten nutzten. Dies war auch Grundlage für die Umsetzung beziehungsweise Durchsetzung dieser Wege.



Begleitender Fußweg entlang der Walgaustraße

Da unserer Ansicht nach sichere Verbindungen in unserem Dorf für die schwächsten Verkehrsteilnehmer – die Fußgängerinnen und Fußgänger – eine sehr hohe Priorität haben, sollte dieses Konzept im neuen REP einen besonderen Stellenwert bekommen und bei künftigen Widmungen beziehungsweise bei Bebauungen unbedingt berücksichtigt und umgesetzt werden.

Im Rahmen der REP-Erstellung kann das bestehende Konzept evaluiert und gegebenenfalls adaptiert werden.

Rudolf Huber,
Projektleiter „Fußwege und Gehsteige“

LINK ZUM FUSS- UND GEHWEGE-KONZEPT:

<https://www.goefis.at/freizeit-wirtschaft/rad-wander-reitwege/gehwege-in-goefis>



ERREICHUNG DER ENERGIE-AUTONOMIE

Göfis ist seit 2015 e5-Gemeinde und nimmt somit offiziell am Programm der Vorarlberger Landesregierung zur Erreichung der Energieautonomie 2050 teil. Die Erstellung des REP bietet somit eine große Chance den Rahmen für aktive Maßnahmen zu definieren, die maßgeblich zur CO²-Reduktion beitragen. Beispielsweise können dies Schritte sein, die

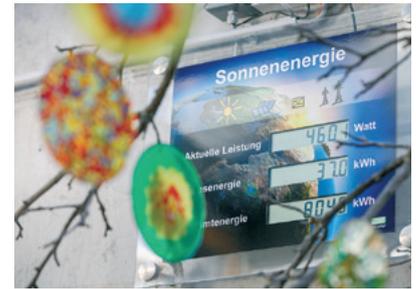
- zur Reduktion des MIV (des motorisierten Individualverkehrs),
- zur Reduktion des pro Kopf-Flächenverbrauchs,
- zur Erhöhung des Anteils an erneuerbarer

Erneuerbarer Energie und damit zur Verringerung fossiler Energieträger sowie zur Reduktion des Energiebedarfs und

- zur Erhöhung lokaler Wertschöpfung beitragen.

Es können im REP entsprechende Leitziele definiert werden, die die Gemeinde dabei unterstützen, ihr weiteres Handeln daran zu orientieren.

DI Christina Connert,
e5 Teamleiterin



Sonnenkindergarten Göfis-Kirchdorf
© VLK/Bernd Hofmeister

STATEMENTS

„Das Zentrum von Göfis weist ein harmonisches Ensemble an historischen Gebäuden und stimmigen Neugestaltungen und Umnutzungen im bestehenden Baugefüge auf, es gilt daher das Bewusstsein für die Schönheit des Ortsbildes zu schärfen und in diesem Sinne die baulichen Veränderungen attraktiv zu gestalten.“ Arch. DI Sonja Entner

„Im REP sehe ich die Möglichkeit, bereits jetzt die Weichen für eine räumliche Entwicklung unserer Gemeinde zu stellen, welche einerseits den dörflichen Charme erhalten und andererseits den Ansprüchen der Bevölkerung gerecht werden. Der REP muss auch mit maximaler Sensibilität für Gemeinde, Umwelt und die Bevölkerung geplant und in Umsetzung gebracht werden, um weder die Lebensqualität in unserem Göfis zu gefährden, den Charme nicht zu opfern und die Umwelt zu schonen und zu schützen! Es liegt an uns, wie sich die Gestaltung und Bebauung künftig entwickelt, dies ist auch eine Verantwortung, welche wir für kommende Generationen tragen.“ Georg J. Palm

„Welche Chancen sehe ich in der Überarbeitung REP Göfis 2020/21?“

- Die Chance in den dörflichen Strukturen meine Ideen und Ansichten einzubringen.
- Meiner und den nächsten Generationen auch noch die Schönheiten von Göfis zu erhalten.
- Einen gesunden Mittelweg zwischen Wohngemeinde und Natur zu gewährleisten.“ Matthias Gabriel

„Vom REP 2021 erwarte ich mir eine Festigung des dörflichen und ländlichen Charakters von Göfis unter Einplanung der mittelfristig erforderlichen Infrastrukturen.“ Mag. Gert Markowski

„Was wir im Moment gut feststellen können ist, dass die Räume dazwischen wesentlich wichtiger sind als jene übereinander, wie auch Räume die Gemeinschaften und Begegnungen zulassen. Der Raum dazwischen wird unseren Lebensraum bleibend erhalten und nicht jener, den wir in der Fläche verbrauchen /verbauen. Was mir klar zu bedenken gibt, den Bedarf an Raum, im konkreten Fall Wohnraum, in die Höhe und nicht in Länge und Breite abzubilden. Eine Durchsichtigkeit ist aus meiner Sicht wesentlich wichtiger wie eine Höhe, denn allein die Vorstellung ein Fenster in einem Wohnraum zu haben, jedoch nur als Imitat auf die Wand gemalt, stellt den Nutzer keinesfalls zufrieden.“

Bmstr. Ing. Markus Huber BSc.

„Mit der Möglichkeit zur Mitgestaltung des Räumlichen Entwicklungsplanes kann ich folgenden Bereichen der Raumnutzung ein Gewicht geben.“

- Erhaltung und Aufwertung eines vielfältigen Naturraumes mit einer hohen Artenvielfalt und die Schaffung von Grün-, und Freiflächen als Naherholungsraum im Siedlungsraum.
- Die langfristige Sicherung von Wohnraum in Hinblick auf unsere demographische Entwicklung sowie Erhaltung von Flächen für nachkommende Generationen.“ Margareta Baldessari

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Göfis, Kirchstraße 2, gemeindeamt@goefis.at, www.goefis.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Thomas Lampert

Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedegrafik.com, Göfis

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

GEMEINDE GÖFIS

